

Die Betriebsfortführung durch den Konkursverwalter

Zur konkursrechtlichen Bewältigung wirtschaftlicher Probleme

Von

Dr. Berthold Riering

B 45 561

Juristische Gesamtbibliothek
der Technischen Hochschule
Darmstadt



DUNCKER & HUMBLLOT / BERLIN

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Einleitung	13
A. Die Bedeutung der Betriebsfortführung durch den Konkursverwalter ...	13
B. Gang der Untersuchung	16
C. Begriffsbestimmung	17
§ 2 Stationen einer Betriebsfortführung am Beispiel der Unternehmensgruppe der Internationalen Baumaschinenholding AG	19
§ 3 Die rechtliche Zulässigkeit einer Betriebsfortführung	23
A. Konkursrechtliche Voraussetzungen der Betriebsfortführung	23
I. Die Kompetenzordnung	23
1. Die rechtliche Verteilung der Zuständigkeiten	23
2. Der rechtstatsächliche Einfluß der Arbeitnehmer in der Gläubigerversammlung	24
a) Stimmrecht für Lohnansprüche	25
b) Stimmrecht für Sozialplanansprüche	26
c) Ergebnis	28
3. Das Interesse an der Konkursabwicklung als Entscheidungsfaktor für Betriebsfortführungen	28
II. Ermessensgrenzen	29
1. Zur Rechtfertigung einer Fortführung mit den Interessen an einer Betriebserhaltung	30
2. Zur Zulässigkeit werbender Betriebsfortführungen	31
a) Die Konkursgründe als betriebswirtschaftlich untaugliche Auslöser für eine Betriebsauflösung	32
b) Rechtliche Argumente	34
aa) Zur Verwertungsfunktion des Konkurses	34
bb) Zu den Interessen der Konkursbeteiligten beiwerbenden Betriebsfortführungen	37
(1) Zum Vorrang einer risikoarmen Verwertung	37
(2) Die Interessen der Konkursgläubiger	37
(3) Die Interessen des Gemeinschuldners	40
(4) Die Interessen der Massegläubiger	40

cc) Zur Rechtsschutzfunktion des Konkurses	41
dd) Zur Ausscheidungsfunktion des Konkurses	41
ee) Zum handelsrechtlichen Gebot einer unbeschränkten Haftung bei werbender Betriebstätigkeit	42
c) Ergebnis	43
3. Zum grundsätzlichen Vorrang einer Betriebszerschlagung	43
B. Sonstige Schranken einer Betriebsfortführung	44
I. Wettbewerbsrechtliche Grenzen	44
II. Betriebe mit persönlichen Anforderungen an die Qualifikation des Inhabers	46
1. Gewerberechtliche Voraussetzungen	46
2. Freiberufliche Praxen	48
C. Zusammenfassung	49
§ 4 Die wirtschaftliche Zweckmäßigkeit einer Betriebsfortführung	51
A. Die Informationsbeschaffung	51
B. Der Vergleichsmaßstab: Wertverluste als Folge einer Betriebsauflösung	55
C. Betriebsfortführungen mit dem Ziel einer späteren Betriebsauflösung	57
I. Betriebsfortführungen zur Aufarbeitung vorhandener Produktionsfaktoren	57
1. Die Kostenkalkulation	58
a) Grundsätze	58
b) Beispiele	59
aa) Kosten für die Arbeitnehmer	59
bb) Kosten für sachliche Betriebsmittel	60
cc) Kalkulation bei Produktions- und Dienstleistungsbetrieben	62
dd) Fazit	63
2. Weitere Vor- und Nachteile	63
II. Betriebsauflösung durch einen kontinuierlichen Schrumpfungsprozeß	65
D. Betriebsfortführungen mit dem Ziel der Veräußerung von Produktionseinheiten	67
I. Die Notwendigkeit einer Geschäftsfortführung während der Verkaufsbemühungen	67
II. Vorteile einer Veräußerung für die Beteiligten	68
III. Beurteilung der Veräußerungschancen	71

1. Betriebsbezogene Indikatoren	71
a) Die maßgeblichen Kriterien	71
b) Gewinnträchtige Betriebe	71
c) Unrentable Betriebe	74
d) Nicht veräußerbare Betriebe	74
2. Potentielle Kaufinteressenten	75
a) Betriebsfremde Personen – insbesondere Marktkonkurrenten	75
b) Gesellschafter der Gemeinschuldnerin	77
c) Arbeitnehmer der Gemeinschuldnerin	79
E. Werbende Betriebsfortführungen	81
F. Zusammenfassung	82
§ 5 Der praktische Ablauf der Geschäfte	84
A. Die Finanzierung	84
I. Kreditbedarf und Sicherungsmöglichkeiten	84
II. Private Kreditgeber	85
III. Subventionen der öffentlichen Hand	86
B. Die Produktion – zur Verhandlungsposition gegenüber den gesicherten Gläubigern	89
I. Pfandrechtsgläubiger	89
II. Besitzlose Mobiliarsicherheiten	90
C. Die Arbeitnehmer	96
I. Entlassungen	96
II. Leistungskürzungen	98
D. Steuern und Abgaben	99
E. Die Beziehung zu den Kunden	100
F. Zusammenfassung	101
§ 6 Sondersituationen	103
A. Betriebsfortführung nach einer Sequestration im Konkursöffnungsver- fahren	103
B. Betriebsfortführung im masselosen Konkurs	106
I. Rechtliche Hindernisse	106
1. Eröffnung und Einstellung des Konkursverfahrens	106
a) Die anfängliche Massearmut	106
b) Die nachträgliche Massearmut	107

2. Die Durchführbarkeit einer Betriebsfortführung	109
a) Die anfängliche Massearmut	109
b) Die nachträgliche Massearmut	110
II. Wirtschaftliche Möglichkeiten	112
C. Zusammenfassung	113
§ 7 Haftung und Vergütung des Konkursverwalters	114
A. Haftungsrisiko und Fortführungsentscheidungen	114
I. Der Einfluß des Haftungsrisikos	114
II. Die Art der Haftungsrisiken	115
B. Die Haftung des Konkursverwalters gegenüber Vertragspartnern	117
I. Überblick	117
II. Vertragspartner als Beteiligte im Sinne des § 82 KO	117
III. Umfang und Schutzzweck der Verwalterpflichten gegenüber Vertragspartnern	120
1. Der Meinungsstand	120
2. Lösungsvorschlag	123
a) Pflichten bei Vertragsschluß	123
b) Pflichten bei der Vertragsabwicklung	124
aa) Die Interessenlage	124
bb) Konsequenzen für die Bestimmung der Verwalterpflichten	125
c) Insbesondere zur Haftung gegenüber Gläubigern mit ständiger Geschäftsbeziehung zur Masse	127
IV. Das Verschulden	128
V. Die Einstandspflicht für Hilfspersonen	129
VI. Die Verjährung	131
VII. Der Haftungsregreß des Verwalters	132
VIII. Ansprüche aus c.i.c.	133
C. Praktische Möglichkeiten der Reduzierung des Haftungsrisikos	133
I. Versicherungsschutz	133
II. Aufnahme von Risikokapital durch stillen Gesellschafter	136
III. Gründung von Kapitalgesellschaften	137
D. Die Vergütung	138
I. Das Honorar	138
II. Kosten für die vom Konkursverwalter eingesetzten Hilfskräfte	139
E. Zusammenfassung	141

§ 8 Schluß	143
A. Zusammenfassung – Besonderheiten der Betriebsfortführung im Konkurs	143
B. Gesamtbewertung – zur Möglichkeit wirtschaftlich sinnvollen Handelns nach der KO	144
C. Ausblick – zur Betriebsfortführung im Konkurs nach Einführung eines Reorganisationsverfahrens	149
Literaturverzeichnis	155
Verzeichnis der zitierten Gesetzesmaterialien	166